

Weiterhin expansive Entwicklungen auf dem österreichischen Kreditmarkt

Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft vom Oktober 2017

Gerald Hubmann¹

Vor dem Hintergrund des allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwungs stieg im dritten Quartal 2017 auch die Nachfrage nach Unternehmenskrediten weiter an und bestätigte einen seit dem vierten Quartal 2016 deutlich ausgeprägten Trend. Am stärksten zeigte sich diese Entwicklung bei den langfristigen Unternehmenskrediten. Private Haushalte fragten im dritten Quartal 2017 vermehrt Wohnbaukredite nach. Die Margen für durchschnittlich risikoreiche Unternehmens- und Wohnbaukredite wurden im dritten Quartal 2017 weiter gelockert (Trend seit Mitte 2016 bei Unternehmenskrediten). Beim Zugang der Banken zu Refinanzierungsquellen sind in den Umfrageergebnissen seit Mitte 2016 Verbesserungen zu erkennen – im dritten Quartal 2017 vor allem bei der Refinanzierung über mittel- bis langfristige Anleihen. Die Umfrageteilnehmer schreiben dem Ankaufprogramm des Eurosystems eine Verbesserung ihrer Finanzierungsbedingungen und eine Belastung ihrer Ertragslage (gesunkene Nettozinssmargen) zu. Durch das Programm zur Verfügung stehende zusätzliche Liquidität (aufgrund gestiegener Einlagen) wurde vor allem für Refinanzierungszwecke verwendet – aber auch für die Kreditvergabe. Der negative Einlagenzinssatz äußert sich gemäß den Ergebnissen der Umfrage in einem anhaltenden Abwärtsdruck auf die Kreditzinsen und mehr noch in einer Belastung der Zinserträge der Banken.

Punktuelle Ergebnisse für die einzelnen Quartale sind den Tabellen 1 bis 3 zu entnehmen, Grafik 1 stellt längerfristige Trends dar. Erläuterungen finden sich im Kasten am Ende des Artikels.

Abschnitt 1 behandelt das Kreditgeschäft der Banken mit Unternehmen, Abschnitt 2 jenes mit privaten Haushalten. Abschnitt 3 hat die Refinanzierungssituation der Banken zum Thema. In den Abschnitten 4 und 5 geht es um die Auswirkungen der geldpolitischen Maßnahmen des Eurosystems auf die Banken und ihre Kreditvergabe. Vorab erfolgt der wichtige Hinweis, dass die Geldpolitik auf den Euroraum insgesamt ausgerichtet ist. Ihre generelle Wirksamkeit kann nicht anhand der hier präsentierten Österreich-Ergebnisse besprochen werden.

1 Unternehmenskredite: Nachfrage erneut gestiegen – vor allem nach langfristigen Krediten

Vor dem Hintergrund des allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwungs² stieg im dritten Quartal 2017 auch die Nachfrage nach Unternehmenskrediten weiter an und bestätigte einen seit dem vierten Quartal 2016 deutlich ausgeprägten Trend (siehe Tabelle 1 und Grafik 1³). Am stärksten zeigte sich diese Entwicklung bei den langfristigen Krediten, wobei hier die Ergebnisse für das dritte Quartal 2017 besonders auffallen. Im Ausblick auf das vierte Quartal 2017 erwarten die Banken weitere Nachfragesteigerungen im Unternehmenskundengeschäft.

¹ Oesterreichische Nationalbank, Abteilung für volkswirtschaftliche Analysen, gerald.hubmann@oenb.at.

² WIFO und IHS haben in ihren jüngsten Konjunkturprognosen vom September 2017 die Wachstumserwartungen erneut nach oben revidiert. Das WIFO erwartet nun für 2017 und 2018 ein Wachstum des realen BIP von jeweils 2,8 %. Das IHS prognostizierte für die beiden Jahre 2,6 % (2017) und 2,1 % (2018).

³ Hinweis: Grafik 1 stellt die Entwicklungen anhand des gleitenden Durchschnitts der letzten vier Quartale dar, wodurch die Ergebnisse geglättet werden. Eventuell von der Beschreibung abweichende Einzelquartalszahlen stellen daher keinen inhaltlichen Widerspruch dar.

Die Umfrageteilnehmer begründen diese Belebung mit einem gestiegenen Finanzierungsbedarf für expansive unternehmerische Aktivitäten – seit dem vierten Quartal 2016 werden die Anlageinvestitionen als treibender Faktor der Nachfrage hervorgehoben. Im dritten Quartal 2017 spielten auch Umstrukturierungen bestehender Finanzierungen der Unternehmen (siehe Tabelle 1, Refinanzierung, Umschuldung und Neuverhandlung) und Aktivitäten der Unternehmen am Anleihenmarkt (siehe Tabelle 1, Begebung/Tilgung von Schuldverschreibungen) eine Rolle für die gestiegene Kreditnachfrage.

Kreditrichtlinien und Kreditbedingungen insgesamt blieben im dritten Quartal 2017 weitgehend unverändert. Die Margen (als Teil der Kreditbedingungen) für durchschnittlich risikoreiche Kredite wurden jedoch abermals gelockert (vor allem bei Krediten an große Unternehmen).⁴

2 Kredite an private Haushalte: Nachfrage nach Wohnbaukrediten wiederholt gestiegen

Seit Beginn des Jahres 2017 ist die Nachfrage nach Wohnbaukrediten (bzw. im ersten Halbjahr 2017 jene nach Konsumkrediten) zunehmend angestiegen – gemäß Einschätzung der Umfrageteilnehmer allerdings verhaltener als die Nachfrage nach Unternehmenskrediten. Zuvor hatte es seit dem vierten Quartal 2015 kaum Änderungen gegeben. Im Ausblick auf das vierte Quartal 2017 wird eine weitgehend unveränderte Situation erwartet.

Als Gründe für die gestiegene Nachfrage nach Wohnbaukrediten wurden für das dritte Quartal 2017 gestiegenes Konsumentenvertrauen, das niedrige Zinsniveau und günstige Aussichten am Wohnimmobilienmarkt genannt (siehe Tabelle 2).

Bei den Kreditrichtlinien und Kreditbedingungen gab es im dritten Quartal 2017, wie schon seit einiger Zeit, kaum Änderungen. Die Margen für durchschnittlich risikoreiche Wohnbaukredite wurden jedoch im dritten Quartal 2017 leicht gelockert (geringere Margen).

3 Refinanzierungszugang: durchwegs Verbesserungen

Beim Zugang der Banken zu Refinanzierungsquellen sind seit Mitte 2016 durchwegs Verbesserungen zu erkennen (siehe Tabelle 3) – im dritten Quartal 2017 vor allem bei der Refinanzierung über mittel- bis langfristige Anleihen (siehe Tabelle 3, großvolumige Schuldtitel). Zuvor gab es seit Anfang 2014 negative Entwicklungen. Besonders betroffen waren die Refinanzierung mit mittel- bis langfristigen Anleihen und die langfristigen Einlagen. Für das vierte Quartal 2017 erwarten die Banken weitere Verbesserungen bei der Refinanzierung über mittel- bis langfristige Anleihen.

4 Auswirkungen des erweiterten Ankaufprogramms: Finanzierungsbedingungen für die Banken verbessert, Ertragslage aber verschlechtert

Die an der Umfrage teilnehmenden Banken werden seit 2015 halbjährlich

⁴ Für weitere Erläuterungen der längerfristigen Margenentwicklung sowohl bei Krediten an Unternehmen als auch an private Haushalte sei auf den Bericht zur letzten Umfrage verwiesen: *Statistiken – Daten und Analysen Q3/17*, S. 58 ff. Oesterreichische Nationalbank.

zu den Auswirkungen des erweiterten Programms des Eurosystems zum Ankauf von Vermögenswerten⁵ befragt. Die aktuellen Resultate für die letzten sechs Monate zeigen vor allem verbesserte Finanzierungsbedingungen für die Banken (insbesondere bei der Finanzierung mit Anleihen, vgl. auch Abschnitt 3) und eine verschlechterte Ertragslage aufgrund gesunkener Nettozinsmargen. Es wurden jedoch auch leicht positive Effekte auf die Ertragslage gemeldet (Kapitalgewinne). Die Aktiva zeigten sich vom Ankaufprogramm unbeeinflusst, die Eigenkapitalquoten wurden leicht verbessert.

Zusätzliche Liquidität aufgrund des Ankaufprogramms (realisiert über leicht gestiegene Einlagen von Unternehmen und privaten Haushalten) wurde vor allem für Refinanzierungszwecke verwendet – aber auch für die Kreditvergabe an Unternehmen und private Haushalte. Das Kreditvergabeverhalten (Kreditrichtlinien und Kreditbedingungen) wurde vom Ankaufprogramm in den letzten sechs Monaten nicht beeinflusst.

5 Auswirkungen des negativen Einlagensatzes: Zinserträge und Kreditzinsen erneut gesunken

Schließlich wurden die an der Umfrage teilnehmenden Banken zu den Auswir-

kungen des seit Mitte 2014 negativen Zinssatzes der EZB-Einlagefazilität befragt (halbjährliche Wiederholung), der die Untergrenze des EZB-Zinskorridors bildet und mit dem die Geldmarktzinsen im Gleichlauf gesunken sind. Der Euribor, an den viele variabel verzinsten Kredite gebunden sind, ist seit Februar 2016 in allen Fristigkeiten negativ.

Wie schon seit der ersten diesbezüglichen Befragung vor eineinhalb Jahren berichteten die Banken auch diesmal in großer Anzahl von negativen Auswirkungen auf ihre Erträge⁶ – sechs von acht Banken machten entsprechende Angaben für das letzte halbe Jahr. Schon im Zusammenhang mit dem Ankaufprogramm wurde die Belastung der Ertragslage genannt (siehe Abschnitt 4).

Auch ein Abwärtsdruck des negativen Einlagensatzes auf die Kreditzinsen hielt an – aktuell jedoch nicht mehr so stark wie 2016. Im Lauf der letzten zwölf Monate wurden zudem die Margen bei Unternehmenskrediten leicht negativ beeinflusst (geringere Margen). Kreditnebenkosten blieben durchgehend unberührt, das Kreditvolumen bei Wohnbaukrediten an private Haushalte wurde sogar leicht positiv vom negativen Einlagensatz beeinflusst.

⁵ Der EZB-Rat hat am 22. Jänner 2015 zum Zweck der Gewährleistung der Preisstabilität ein erweitertes Programm zum Ankauf von Vermögenswerten angekündigt, das ursprünglich mindestens bis September 2016 laufen sollte und in dessen Rahmen monatliche Ankäufe von Vermögenswerten in Höhe von 60 Mrd EUR geplant waren. Mittlerweile wurde die Laufzeit bis mindestens Ende September 2018 verlängert und die monatliche Ankaufsumme zwischenzeitlich auf 80 Mrd EUR erhöht (April 2016 bis März 2017). Ab Jänner 2018 soll die monatliche Nettoankaufsumme 30 Mrd EUR betragen. Das Programm umfasst Ankäufe auf dem Sekundärmarkt von auf Euro lautenden Staatsanleihen sowie Wertpapiere von staatsnahen Emittenten und europäischen Institutionen. Zudem werden seit dem 8. Juni 2016 auch Unternehmensanleihen (ohne Banken) gekauft. Es schließt auch die Ankaufprogramme für Asset-Backed-Securities (ABSPP) und gedeckte Schuldverschreibungen (CBPP3) mit ein.

⁶ Gefragt wurde nach den Auswirkungen auf die Nettozinserträge – definiert als Differenz zwischen Zinseinnahmen und Zinsausgaben für die Bestände zinstragender Aktiva und Passiva einer Bank.

Kredite oder Kreditrahmen für Unternehmen**Veränderung im jeweiligen Quartal¹, Ergebnisse für Österreich**Saldo aus positiven und negativen Antworten,² Antworten von 7 bzw. 8 Banken

	2014				2015				2016				2017			
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Kreditrichtlinien	<i>(Lockerung = positiv, Verschärfung = negativ)</i>															
Gesamt	-1	-2	1	0	-2	-3	0	0	-1	0	-1	-1	0	1	-1	2
Kredite an kleine und mittlere Unternehmen	0	0	2	0	-1	-2	0	0	0	0	-1	-1	0	0	-1	0
Kredite an große Unternehmen	-1	-2	1	0	-3	-2	1	0	-1	1	-1	-1	0	1	-1	2
Kurzfristige Kredite (Laufzeit bis zu einem Jahr)	-1	-1	0	0	-1	-2	0	0	-1	0	-1	0	0	1	-1	2
Langfristige Kredite (Laufzeit über ein Jahr)	-1	-2	0	-1	-3	-4	0	0	-1	-1	-1	-2	0	1	-1	2
Kreditbedingungen	<i>(Lockerung = positiv, Verschärfung = negativ)</i>															
Gesamt	x	x	x	x	-3	-2	0	0	-1	0	2	0	1	0	1	x
Kredite an kleine und mittlere Unternehmen	x	x	x	x	-2	-2	0	0	-1	-1	1	0	1	0	1	x
Kredite an große Unternehmen	x	x	x	x	-3	-2	0	0	-1	0	1	0	1	1	1	x
Margen für durchschnittliche Kredite	<i>(Lockerung/geringere Marge = positiv, Verschärfung/höhere Marge = negativ)</i>															
Gesamt	-1	1	-1	-1	-3	0	0	1	-1	2	3	1	4	3	3	x
Kredite an kleine und mittlere Unternehmen	-1	2	-1	-1	-1	0	2	2	0	1	2	2	3	3	1	x
Kredite an große Unternehmen	-1	2	-1	-1	-3	-1	1	0	-2	2	2	1	4	3	4	x
Margen für risikoreichere Kredite	<i>(Lockerung/geringere Marge = positiv, Verschärfung/höhere Marge = negativ)</i>															
Gesamt	-2	-2	-1	-1	-3	-2	-1	0	-2	0	1	0	0	0	0	x
Kredite an kleine und mittlere Unternehmen	-1	-2	-1	-1	-1	-2	-1	0	-2	-1	0	0	0	0	0	x
Kredite an große Unternehmen	-2	-2	-1	-2	-3	-3	-1	0	-2	0	2	0	1	1	0	x
Genehmigte Kreditanträge	<i>(gestiegen = positiv, gesunken = negativ)</i>															
Anteil bezogen auf das Gesamtvolumen	x	x	x	x	0	-1	-1	0	-1	0	1	0	-1	1	-2	x
Kreditnachfrage	<i>(gestiegen = positiv, gesunken = negativ)</i>															
Gesamt	-2	0	-3	-2	1	-1	-2	0	-1	1	1	2	4	3	2	3
Kredite an kleine und mittlere Unternehmen	-2	0	-1	-2	0	0	0	1	-1	1	1	3	3	1	2	2
Kredite an große Unternehmen	-2	-1	-2	-1	0	-1	-2	0	-1	1	-1	3	4	2	2	3
Kurzfristige Kredite (Laufzeit bis zu einem Jahr)	-1	0	0	0	1	-1	-1	0	0	0	1	1	1	2	0	1
Langfristige Kredite (Laufzeit über ein Jahr)	-2	0	-3	-2	-1	0	-1	1	-1	1	-1	3	5	4	6	3
Einfluss der Risikotoleranz der Banken auf:	<i>(Einfluss auf Veränderung, positiv/negativ gemäß der erklärten Position)</i>															
Kreditrichtlinien	x	x	x	x	-2	-3	-1	0	-1	0	0	-1	0	0	-1	x
Kreditbedingungen	x	x	x	x	-2	-2	0	0	0	0	0	-1	0	1	-1	x
Einfluss von Refinanzierungskosten und bilanziellen Restriktionen auf:	<i>(Einfluss auf Veränderung, positiv/negativ gemäß der erklärten Position)</i>															
Kreditbedingungen	x	x	x	x	-4	-3	-1	-1	-3	-1	-1	-1	1	0	2	x
Margen für durchschnittliche Kredite	x	x	x	x	-3	-2	0	-1	-3	-1	-1	0	1	0	2	x
Margen für risikoreichere Kredite	x	x	x	x	-4	-2	0	-1	-4	-1	-1	-1	1	0	1	x
Einfluss der Wettbewerbssituation auf	<i>(Einfluss auf Veränderung, positiv/negativ gemäß der erklärten Position)</i>															
Kreditbedingungen	x	x	x	x	0	0	1	0	-1	3	2	1	2	1	2	x
Margen für durchschnittliche Kredite	x	x	x	x	1	1	3	2	-1	2	2	0	2	2	2	x
Margen für risikoreichere Kredite	x	x	x	x	-1	0	0	0	-1	0	1	0	1	0	0	x
Kreditnachfrage gesamt, ausgewählte Einflussfaktoren	<i>(Einfluss auf Veränderung, positiv/negativ gemäß der erklärten Position)</i>															
Anlageinvestitionen	-4	-1	-5	-5	-3	-2	-1	1	-1	0	-2	2	3	4	3	x
Lagerhaltung und Betriebsmittel	0	0	1	-1	-1	-1	-1	-1	-1	1	0	1	1	1	3	1
Allgemeines Zinsniveau	x	x	x	x	0	0	0	0	0	0	1	1	1	1	0	1
Refinanzierung, Umschuldung und Neuverhandlung	-1	1	1	0	0	1	0	1	0	3	1	1	2	1	3	x
Innenfinanzierung	2	0	0	-1	-1	-1	-1	-1	-3	-3	-2	-3	-1	-3	-1	x
Begebung/Tilgung von Schuldverschreibungen	-2	-1	0	-1	-2	0	-2	-1	-1	-1	-1	0	0	-1	3	x

Quelle: OeNB.

¹ Die letzte Spalte enthält die Erwartungen der Banken für das angegebene nächste Quartal.² Die Bezeichnungen „positiv“ und „negativ“ dienen der Richtungsangabe und sind in diesem Zusammenhang als wertfrei zu verstehen.

Kredite an private Haushalte

Veränderung im jeweiligen Quartal¹, Ergebnisse für Österreich

Saldo aus positiven und negativen Antworten², Antworten von 7 Banken

	2014				2015				2016				2017			
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Kreditrichtlinien	<i>(Lockerung = positiv, Verschärfung = negativ)</i>															
Wohnbaukredite	0	0	1	0	0	2	0	-1	0	-2	1	0	0	-1	1	0
Konsumkredite und sonstige Kredite	0	1	1	0	-1	1	0	-1	0	0	1	0	0	0	1	0
Kreditbedingungen	<i>(Lockerung = positiv, Verschärfung = negativ)</i>															
Wohnbaukredite	x	x	x	x	-1	-1	0	-1	0	-1	0	1	0	-1	1	x
Konsumkredite und sonstige Kredite	x	x	x	x	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	x
Margen für durchschnittliche Kredite	<i>(Lockerung/geringere Marge = positiv, Verschärfung/höhere Marge = negativ)</i>															
Wohnbaukredite	1	2	1	-1	0	0	0	-1	1	1	1	0	1	2	2	x
Konsumkredite und sonstige Kredite	1	2	0	1	3	1	1	0	-1	0	0	1	0	0	-1	x
Margen für risikoreichere Kredite	<i>(Lockerung/geringere Marge = positiv, Verschärfung/höhere Marge = negativ)</i>															
Wohnbaukredite	0	0	-1	-2	-2	-3	-2	0	-1	0	0	-1	0	0	-1	x
Konsumkredite und sonstige Kredite	0	1	-1	1	1	-2	-1	0	-1	0	0	0	0	0	-1	x
Genehmigte Kreditanträge	<i>(gestiegen = positiv, gesunken = negativ)</i>															
Wohnbaukredite	x	x	x	x	1	1	0	0	0	0	0	0	-1	0	0	x
Konsumkredite und sonstige Kredite	x	x	x	x	-2	-1	-1	-1	0	1	0	0	0	1	1	x
Kreditnachfrage	<i>(gestiegen = positiv, gesunken = negativ)</i>															
Wohnbaukredite	1	3	0	1	1	2	3	0	1	1	0	0	2	2	3	1
Konsumkredite und sonstige Kredite	1	3	0	-2	-1	0	2	-1	0	0	1	1	2	3	0	0
Nachfrage nach Wohnbaukrediten, ausgewählte Einflussfaktoren	<i>(Einfluss auf Veränderung, positiv/negativ gemäß der erklärten Position)</i>															
Aussichten auf dem Wohnimmobilienmarkt und voraussichtliche Entwicklung der Preise für Wohneigentum	0	2	0	1	1	2	1	0	0	0	0	0	1	1	2	x
Konsumentenvertrauen	1	2	1	0	0	0	2	1	2	1	1	1	1	2	3	x
Allgemeines Zinsniveau	x	x	x	x	2	3	4	1	2	1	1	1	2	0	2	x
Kredite von anderen Banken	-1	-1	0	-1	-1	0	-1	-2	-2	-1	-1	-1	-1	1	-1	x
Nachfrage nach Konsumkrediten und sonstigen Krediten, ausgewählte Einflussfaktoren	<i>(Einfluss auf Veränderung, positiv/negativ gemäß der erklärten Position)</i>															
Konsumentenvertrauen	0	2	1	-1	0	0	2	0	0	0	0	0	0	1	1	x
Allgemeines Zinsniveau	x	x	x	x	1	1	2	0	0	0	1	1	1	1	1	x
Kredite von anderen Banken	-1	-1	0	-2	-1	0	0	-1	-1	-1	-1	0	1	0	-1	x
Weiter ausgewählte Einflussfaktoren	<i>(Einfluss auf Veränderung, positiv/negativ gemäß der erklärten Position)</i>															
Wettbewerbsituation -> Kreditbedingungen insgesamt bei Wohnbaukrediten	x	x	x	x	0	0	1	0	0	1	1	2	1	1	1	x
Wettbewerbsituation -> Margen für durchschnittliche Wohnbaukredite	x	x	x	x	0	-1	1	-1	1	2	1	1	1	2	1	x

Quelle: OeNB.

¹ Die letzte Spalte enthält die Erwartungen der Banken für das angegebene nächste Quartal.

² Die Bezeichnungen „positiv“ und „negativ“ dienen der Richtungsangabe und sind in diesem Zusammenhang als wertfrei zu verstehen.

Tabelle 3

Zugang der Banken zu ausgewählten Refinanzierungsquellen**Veränderung im jeweiligen Quartal¹, Ergebnisse für Österreich**Saldo aus positiven und negativen Antworten², Antworten von 8 Banken (vor 2015 von 5 bis 7 Banken)

	2014				2015				2016				2017			
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Retail-Refinanzierung																
	(Verbesserung = positiv, Verschlechterung = negativ)															
Kurzfristige Einlagen (bis zu einem Jahr)	0	0	1	0	0	0	-1	0	1	2	1	1	2	1	2	1
Langfristige Einlagen (über ein Jahr)	-2	-3	-1	-2	-4	-5	-4	-2	1	-1	0	0	0	1	1	0
Unbesicherter Interbankengeldmarkt																
	(Verbesserung = positiv, Verschlechterung = negativ)															
Sehr kurzfristiger Geldmarkt (bis zu einer Woche)	0	1	0	0	0	0	1	1	0	0	0	1	2	1	2	0
Kurzfristiger Geldmarkt (über eine Woche)	-2	0	-1	0	-3	-1	-1	-2	-1	-1	0	2	2	1	1	0
Großvolumige Schuldtitel																
	(Verbesserung = positiv, Verschlechterung = negativ)															
Kurzfristige Schuldtitel ³	-1	0	0	0	-3	-2	-1	-2	-2	0	-1	0	0	2	2	1
Mittel- bis langfristige Schuldtitel	-3	-2	3	1	-1	-4	-2	-5	-4	-2	0	0	3	3	4	3

Quelle: OeNB.

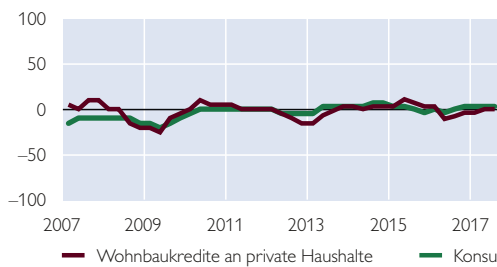
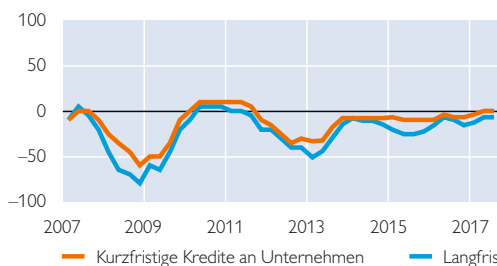
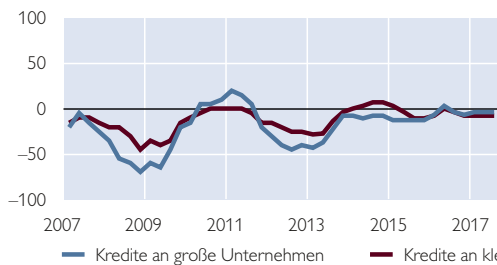
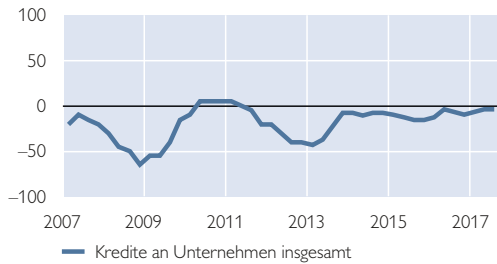
¹ Die letzte Spalte enthält die Erwartungen der Banken für das angegebene nächste Quartal.² Die Bezeichnungen „positiv“ und „negativ“ dienen der Richtungsangabe und sind in diesem Zusammenhang als wertfrei zu verstehen.³ Antworten von 5 bzw. 7 Banken (vor 2015 von 4 bis 6 Banken).

Entwicklung der Kreditrichtlinien und der Kreditnachfrage

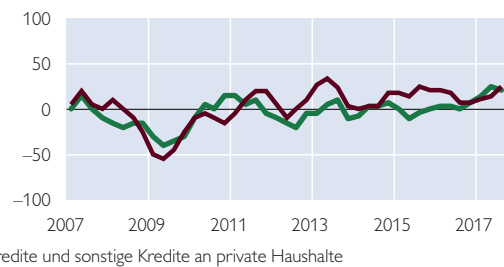
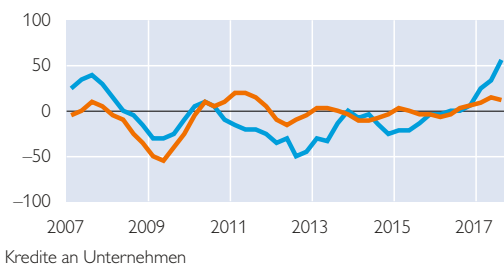
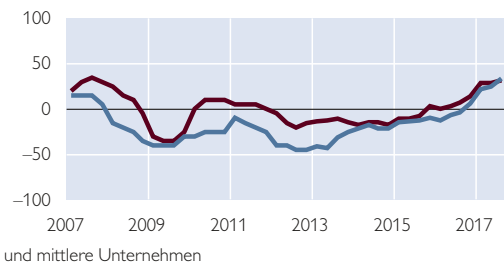
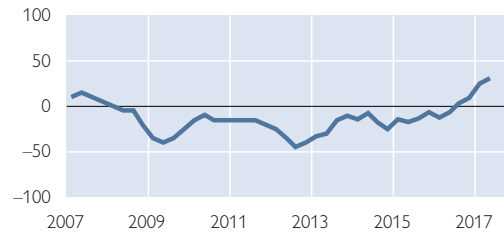
Veränderung im letzten Quartal, Ergebnisse für Österreich

Kreditrichtlinien¹

Nettoprozensatz, gleitender Durchschnitt der letzten vier Quartale



Kreditnachfrage²



Quelle: OeNB.

¹ negative Werte = Verschärfung, positive Werte = Lockerung

² negative Werte = Rückgang, positive Werte = Steigerung

Die Zentralbanken des Euroraums – in Österreich die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) – führen gemeinsam mit der Europäischen Zentralbank (EZB) seit Anfang 2003 viermal jährlich eine Umfrage über das Kreditgeschäft im Euroraum durch, um ihren Informationsstand über das Kreditvergabeverhalten der Banken und das Kreditnachfrageverhalten von Unternehmen und privaten Haushalten zu verbessern. Dabei werden rund 140 führende Banken aus allen Ländern des Euroraums befragt, darunter acht Institute aus Österreich.

Ab der Umfrage für das erste Quartal 2015 wird ein revidierter und erweiterter Fragebogen verwendet. Einige der aktuell erhobenen Daten sind daher erst ab 2015 verfügbar.

Kreditrichtlinien sind die internen Kriterien – sowohl die schriftlich festgelegten als auch die ungeschriebenen – die bestimmen, unter welchen Voraussetzungen eine Bank Kredite vergeben möchte.

Kreditbedingungen sind die speziellen Verpflichtungen, auf die sich Kreditgeber und Kreditnehmer geeinigt haben (z.B. Margen, Nebenkosten, Sicherheitserfordernisse usw.).

Kreditmargen sind Aufschläge auf relevante Referenzzinssätze bzw. die Differenzen zwischen Kreditzinssätzen und Refinanzierungszinssätzen. Im Rahmen dieser Umfrage wird bei einer Verringerung der Margen von Lockerung und bei einer Erhöhung der Margen von Verschärfung gesprochen. Eine Lockerung der Margen ist für Kreditnehmer positiv, schränkt aber unmittelbar die Ertragsmöglichkeiten der Banken als Kreditgeber ein.

Saldo aus positiven und negativen Antworten: Die Anzahl der Banken, die auf eine Frage in positiver Richtung antworten (z. B. Lockerung der Margen, Steigerung der Nachfrage) abzüglich der Anzahl der Banken, die auf eine Frage in negativer Richtung antworten (z. B. Verschärfung der Margen, Rückgang der Nachfrage). Die Bezeichnungen „positiv“ und „negativ“ dienen hier als Richtungsangabe und sind in diesem Zusammenhang als wertfrei zu verstehen.

Nettoprozentsatz: Der Saldo aus positiven und negativen Antworten im Verhältnis zu der Anzahl der Antworten insgesamt. Wenn z. B. von acht antwortenden Banken zwei angeben, dass die Nachfrage nach Wohnbaukrediten gestiegen ist, eine angibt, dass die Nachfrage gesunken ist und die übrigen fünf angeben, dass die Nachfrage unverändert geblieben ist, dann ergibt sich ein Saldo von plus eins bzw. ein Nettoprozentsatz von +12,5 (1/8). In diesem Beispiel gibt ein Überhang von nur einer Bank eine Nachfragesteigerung an – zu wenig, um daraus eine allgemeine Aussage abzuleiten. In einem solchen Fall muss von einer weitgehend unveränderten Situation ausgegangen werden.